

Erfahrungsbericht

**Amsterdam University of Applied Sciences
Niederlande/ Amsterdam**



Name: Laura Daucha

Studienrichtung: Primarstufe

Studienzyklus (BA / MA): BA

Aufenthalt: von 31.01.23 - bis 15.07.23

Studiensemester: 6, Sommersemester

Informationen zur Partnerhochschule

Administrative Unterstützung und diverse Angebote

Unterstützung durch International Office/ Name/ Kontakt

Anita van den Brink

a.van.den.brink@hva.nl

Sie ist verantwortlich für die internationalen Student*innen und sehr freundlich. Ihr kann man immer mailen und man bekommt sehr rasch eine Antwort. Zu Beginn hat sie alle internationalen Student*innen sogar zu einem Welcome Brunch in einem sehr netten Cafe eingeladen. Dies war eine gute Möglichkeit, die anderen Student*innen kennenzulernen und Fragen zu stellen.

Diverse Angebote

Vom Erasmus Student Network organisiert, gibt es sehr viele Veranstaltungen, unter anderem eine Einführungswoche mit vielen lustigen Aktivitäten. Zum Beispiel Eislaufen vor dem Rijksmuseum, Kanalfahrten und gemeinsame Feiern.



Es gibt auch ein Buddy- System, das ich aber selbst nicht in Anspruch genommen habe. Dafür muss man sich sehr früh anmelden.

Unterbringung

Organisiert durch Partnerhochschule (WIE/WANN/WO/KOSTEN)

Ein paar Monate nach der Anmeldung habe ich von der Universität eine E-mail bekommen, dass ich mich für eine von der Uni organisierte Unterkunft anmelden kann. Danach musste man einfach die Schritte befolgen und mit viel Glück bekam man eine Unterkunft. Die Auswahl an Wohnungen und Unterkünften ist in Amsterdam generell sehr begrenzt, deshalb sollte man zeitnah mit der Suche starten. Meine Wohnung war 20 min mit dem Rad vom Zentrum entfernt und kostete 570 Euro im Monat. Es gab aber auch sowohl billigere als auch teurere Kategorien zur Wahl, je nachdem ob man z.B. keine Mitbewohner*innen möchte usw. Die Vermittlung kostet 200 Euro, es ist es aber wert, diese in Anspruch zu nehmen.

Meine Wohnung



Soziale und kulturelle Aktivitäten

Während meines Aufenthalts in Amsterdam hatte ich die Gelegenheit, an verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Stadt ist reich an kulturellen Angeboten, von klassischen Museen bis hin zu lustigen Poetry Slams. Besonders beeindruckt hat mich das Rijksmuseum, das eine bemerkenswerte Sammlung niederländischer Meister beherbergt. Ab Mai gibt es auch sehr viele Festivals in und um Amsterdam, bei denen für jeden Musikgeschmack etwas dabei ist.

Besondere (kulturelle) Erfahrungen

Eines der unvergesslichsten Erlebnisse war der Besuch des Anne-Frank-Hauses, der mich tief berührte und meinen historischen Blickwinkel erweiterte. Außerdem faszinierte mich die Offenheit und Toleranz der niederländischen Gesellschaft gegenüber unterschiedlichen Lebensstilen und Kulturen.

Was hat dich begeistert / überrascht / beeindruckt? (Land, Leben, Leute)

Die Lebensqualität in den Niederlanden ist sehr hoch. Die Fahrradkultur, die entspannte Atmosphäre und die Weltoffenheit der Menschen begeistern mich. Die Vielsprachigkeit und der offene Dialog

unter den Studierenden haben es mir leicht gemacht, neue Freundschaften zu knüpfen. Ich habe neue Freunde aus den Niederlanden, Norwegen, Dänemark, Spanien, Frankreich und der Schweiz gefunden.

Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

Reisetipps

Die Niederlande sind klein, aber voller versteckter Schätze. Mit einem Fahrrad oder dem Zug kann man leicht die malerischen Kanäle und Dörfer erkunden. Besonders haben mir die umliegenden Städte Haarlem, Zaanse Schans, Rotterdam und Den Haag gefallen, der Strand in Zandvoort und die umliegenden Tulpenfelder sind zusätzlich einen Besuch wert.



Dinge, die das tägliche Leben betreffen

Es gibt in Amsterdam unzählige schöne Cafés und Bibliotheken, in denen man sich zum Arbeiten zusammensetzen und gemeinsam arbeiten kann.



Student*innen können sich für 20-25 Euro pro Monat von z.B. Swapfiets ein Rad ausborgen, das gegen Diebstahl versichert ist und sofort repariert wird, falls etwas kaputt geht.

Die Öffis sind sehr gut ausgebaut, man braucht zum Benutzen entweder eine OV Chipkaart oder man bezahlt direkt mit der Bankomatkarte oder dem Handy (System zum Ein- und Auschecken mit der

Karte). Die öffentlichen Verkehrsmittel sind jedoch sehr teuer und eigentlich ist alles sehr gut mit dem Rad erreichbar, daher habe ich sie nur für größere Entfernungen genutzt, um in andere Städte zu fahren.

Das Rad sollte man immer doppelt absperren und am besten kein allzu schönes besitzen.

Ein Korb oder eine Tasche am Rad machen viel Sinn, wenn man damit auch Einkäufe erledigen will.

Die Niederländer*innen haben einige Spezialitäten, die man unbedingt probieren sollte, z.B. Bitterballen oder Croquettes.



E-mail Adresse für Kontaktaufnahme

Für Fragen und Tipps stehe ich sehr gerne zur Verfügung unter

laura.daucha@gmail.com

Was hat mir das Auslandssemester gebracht (persönlich, als Studierende, als zukünftige Lehrkraft, etc.)

Welchen Kompetenzzuwachs kannst du nun aufweisen?

Mein Auslandssemester in Amsterdam war eine sehr schöne Erfahrung, die meine persönliche Entwicklung und Karriereperspektive auf eine ganz neue Ebene gehoben hat. Die Herausforderungen und Chancen, die sich mir in dieser Zeit boten, haben es mir ermöglicht, in vielerlei Hinsicht zu wachsen.

Während meines Aufenthalts erlebte ich oft unerwartete Situationen, sei es im Studium, im Alltag oder in Beziehungen. Diese Erfahrungen haben mich gelehrt, flexibel zu sein und mich schnell an veränderte Umstände anzupassen. Diese Anpassungsfähigkeit wird zweifellos von unschätzbarem Wert sein, wenn ich mich den Herausforderungen meiner zukünftigen Karriere stelle.

Zusätzlich hat das Leben in einer neuen Kultur mir eine größere Wertschätzung für die Vielfalt und Nuancen von Beziehungen vermittelt. Durch meine Interaktionen mit Studierenden aus aller Welt konnte ich über meine eigenen kulturellen Annahmen und Perspektiven reflektieren. Diese Sensibilität

für kulturelle Unterschiede und die Fähigkeit, in einem globalen Kontext zu agieren, sind in der heutigen vernetzten Welt von unschätzbarem Wert.

Da Amsterdam eine internationale Stadt ist, hatte ich die Möglichkeit, Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen. Jede neue Begegnung war für mich eine Gelegenheit, meine persönlichen Vorurteile zu überwinden. Der offene und herzliche Empfang, den ich erhielt, lehrte mich, anderen mit Respekt und Neugier zu begegnen. Ich werde diese Erfahrungen auf jeden Fall in meine zukünftigen Beziehungen und beruflichen Interaktionen integrieren.

Die Erfahrung, in einem fremden Land zu leben und zu studieren, hat mein Selbstvertrauen gestärkt und meine Selbstständigkeit gefördert. Von der Bewältigung alltäglicher Aufgaben bis hin zur Navigation durch unbekanntere Situationen habe ich gelernt, auf meine eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Diese gestärkte Eigenverantwortung wird zweifellos auch mein berufliches Handeln beeinflussen, indem ich proaktiv neue Herausforderungen annehme.

Warum sollte man sich für diese Partnerhochschule entscheiden?

Die Amsterdam University of Applied Sciences bietet nicht nur gute akademische Programme und sehr freundliche Dozent*innen, sondern sie verfügt auch über eine lebendige Student*innengemeinschaft und eine erstklassige Lage in einer der faszinierendsten Städte Europas. Man kann aus einem breiten Kursangebot wählen, das den Interessen entspricht und sogar im Verlauf des Semesters Wünsche bei den Dozent*innen äußern, die auch umgesetzt werden. Der Unterricht war nie frontal und sehr interessant gestaltet. Ich habe den Minor Teaching in English gewählt und kann ihn sehr weiterempfehlen. Alle meine Kurse wurden im Kohnstammhuis abgehalten. Die Gebäude sind architektonisch schön und neu, es gibt auch ein kleines Café und eine Bibliothek. Das Notensystem in den Niederlanden funktioniert anders als bei uns. Sie haben eine 10-stellige Skala, wobei 10 die beste Beurteilung ist. Die Niederländer selbst sagen: „A 10 is for God“, was bedeutet, dass es nicht einfach ist, eine 10 zu bekommen, aber möglich. Meistens muss man die Beurteilung 5.5 erreichen, um positiv abzuschließen.

Meine Universität und der Ausblick



Welche Erfahrungen konntest du im Hinblick auf die berufliche Entwicklung machen, welche Einsichten hast du erlangt?

Während meines Auslandssemesters hatte ich die Möglichkeit, Einblicke in verschiedene Lehrmethoden zu gewinnen. Die offene Lernkultur und der Fokus auf aktive Teilnahme haben meine zukünftigen Lehrmethoden stark beeinflusst.

Ich habe Lehrveranstaltungen über die Methode des "Content and Language Integrated Learning" (CLIL), bei der der Unterricht in einer Fremdsprache, meist Englisch, stattfindet, belegt. Diese Methode fördert nicht nur das Fachwissen, sondern auch die Sprachkenntnisse der Studierenden. Die Universität in Amsterdam legte großen Wert darauf, dass die Studierenden aktiv am Unterricht teilnehmen, Diskussionen führen und Präsentationen auf Englisch halten. Diese Erfahrung hat meine Überzeugung gestärkt, dass der Einsatz von Englisch als Unterrichtssprache ein wertvolles Werkzeug ist, um Schüler/innen auf die globalisierte Arbeitswelt vorzubereiten.

Durch den Kontakt mit Student*innen aus verschiedenen Ländern habe ich auch gelernt, wie wichtig interkulturelle Kompetenz im Klassenzimmer ist. Verschiedene kulturelle Hintergründe und Perspektiven bereichern den Unterricht und fördern das Verständnis für die Vielfalt der Welt.

Insgesamt hat mein Auslandssemester in Amsterdam mir eine Vielzahl von Fähigkeiten und Perspektiven vermittelt, die über das bloße akademische Wissen hinausgehen. Es war eine Zeit des persönlichen Wachstums, der Selbstreflexion und der Neuentdeckung, die mein Leben in vielerlei Hinsicht bereichert hat. Ich bin überzeugt, dass die Erlebnisse und Kompetenzen, die ich während dieser Zeit gewonnen habe, mich auf eine erfüllende und erfolgreiche berufliche Laufbahn vorbereitet haben.

